



Historischer Windkanal verfällt in Bremen

Prof. Henrich Fockes letztes Projekt

Jeder, der mit Drehflüglern zu tun hat, kennt Prof. Henrich Focke als *den* Pionier der Hubschrauberfliegerei. 1936 gelangen ihm mit der Fw.61 die ersten wirklich kontrollierten Flüge eines Drehflüglers; legendär die Vorführungen in der Berliner Deutschlandhalle. Die Leistungen seiner Fa.223 waren lange Jahre unübertroffen. Nach dem Krieg arbeitete er zunächst in Frankreich, dann in Brasilien und schließlich wieder in seiner Heimatstadt Bremen, wo er den Borgward „Kolibri“ entwickelte. Es scheint fast schicksalhaft, dass keine dieser Nach-

kriegs-Entwicklungen die Serienreife erreichte.

Ende der 50er Jahre startete Henrich Focke, fast siebzig Jahre alt und pensioniert, ein eigenes Projekt zur weiteren Erforschung von Aerodynamik, optimierten Flügelprofilen und sich eigenstabil verhaltenden Flugzeugen mit dem steten Ziel der Erhöhung der Flugsicherheit. In seiner Geburtsstadt Bremen baute er auf privatem Gelände einen Windkanal für seine Forschungen.

Focke konstruierte „seinen“ Windkanal allein mit Hilfe seiner Frau und seiner Söhne. Nach der Fertigstellung verbrachte Professor Focke bald jeden Tag in seinem Windkanal. Viele Jahre arbeitete und forschte er dort und schränkte erst 1975 im Alter von 85 Jahren die Arbeiten aufgrund seiner angeschlagenen Gesundheit ein.

Seit Fockes Tod im Jahre 1979 ist der Windkanal nicht benutzt, die Räume sind sich selbst überlassen und bieten dem Besucher ein unwirkliches Bild: verstaubte Sitzmöbel in den Büros, Rechnungen, die bei Berührung wohl zerfallen würden, ein Bild des Kolibri an der Wand - und ein nach wie vor funktionsfähiger Windkanal.

Aber dieses Denkmal der Luftfahrttechnik ist akut bedroht. Ein undichtes Dach, zerbrochene Fenster, Wasserschäden am Mauerwerk und an dem aus Hartfaserplatten gebauten Windkanal selbst setzen der Anlage erheblich zu. Wenn nicht bald etwas geschieht, wird dieses letzte Zeugnis eines der großen Luftfahrtpioniere Deutschlands unwiederbringlich zerstört werden.



Genial, aber einfach: Die mit dem Objekt über Umlenkrollen verbundenen Gewichte auf einfachen Küchenwagen machen den Auftrieb messbar durch die Gewichtsveränderung

Mehr Informationen finden Sie auf www.focke-windkanal.de. Wenn Sie Fragen/Ideen haben und/oder das Projekt unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Kai Steffen kai.steffen@focke-windkanal.de.